

KIRCHTURMBLICK

Pfarrzeitung für Deutschfeistritz, Peggau, Übelbach und Großstübing

Frühjahr 2025



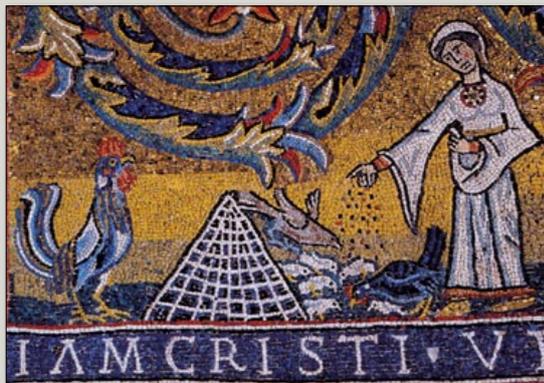
Mosaik aus dem 12. Jhr., Basilika di San Clemente, Rom



Alle Termine für Palmweihen, Karwoche und Ostern auf Seite 13.



Pfarrer Dr. Horst Hüttl



Die Hühner fütternde Frau steht für die Kirche und die Kirche steht für Gott – ein großartiges Zeitzeugnis, das die Wertschätzung der Frau in der Kirche schon vor Jahrhunderten zeigt.

Mosaik aus dem 12. Jh.
Basilica di San Clemente,
Rom

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wir stehen am Anfang des Heiligen Jahres, das Papst Franziskus unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen hat. Es ist eine alte und wertvolle Tradition, dass alle fünfundzwanzig Jahre ein Heiliges Jahr stattfindet.

Wallfahrten nach Rom und zu anderen wichtigen Orten unserer christlichen Glaubensgeschichte prägen solche Jahre. Es sollen diese Jahre, wie man früher sagte, „Jubeljahre“ sein, in denen wir eingeladen sind, unseren Glauben neu zu entdecken und zu vertiefen.

Ob alleine oder in einer Gruppe unterwegs lohnt es sich darüber nachzudenken, wo ich in meinem Leben angekommen bin, was mein Leben erfüllt, was mir Sorgen bereitet und vor allem auch, was ich verändern möchte und zu prüfen, ob ich das auch kann.

Als Pilger der Hoffnung

wünscht sich unser Papst, dass wir unterwegs sind – getragen von der Hoffnung auf eine bessere Welt und eine bessere Zukunft, die möglichst frei von Kriegen und Unterdrückung sein sollte.

Die Tradition der Jubeljahre geht weit in die Geschichte, auch unserer Glaubensgeschichte, die ja im Judentum ihren Ursprung hat, zurück. Jeder siebente Tag, in Erinnerung an die Schöpfungsgeschichte, war Gott geweiht und ein Tag der Ruhe. Für die damalige Zeit beachtlich, galt dies für Mensch, Sklave und Tier. Es wurde gebetet und Gottesdienst gefeiert, geruht und vor allem nicht gearbeitet.

Bis heute hat sich die Tradition der Sieben-Tage-Woche erhalten, denn sie scheint uns auf den „Leib geschneidert“ zu sein. Auch der Natur tut es gut, nicht ständig reiche Ernte bringen zu müssen. Vieles von diesem Wertvollen scheint mir verloren gegangen zu sein. Nach unseren

„Ruhetagen“ sind wir durch unseren künstlichen Freizeitstress erst recht erholungsbedürftig. Ein Jubeljahr könnte diese Dynamik unterbrechen.

Unser frisch aus Rom zurückgekehrter, kunstsinniger Pfarrgemeinderat Dr. Alfred Stampler hat in der Basilika San Clementi ein Mosaik entdeckt, das mein Herz höher schlagen ließ – eine Hühnerfütternde Frau. Diese Darstellung aus dem 12. Jahrhundert zeigt nicht nur eine Szene aus dem Alltagsleben, sie trägt eine tiefe Botschaft in sich: Die Frau steht für die Kirche und die Kirche steht ja für Gott. Ein großartiges Zeitzeugnis, das die Wertschätzung der Frau in der Kirche schon vor Jahrhunderten zeigt. So wie diese Frau großzügig ihre Körner austreut, die von den Hennen und den Küken freudig angenommen werden, so möchte Gott seine Gnadengaben, die Gaben des Hl. Geistes über uns ausschütten. Der stolze

Gockel hingegen symbolisiert Menschen, die sich dieser Großzügigkeit Gottes entziehen. Gerade im Sakrament der Firmung, das in Kürze unseren Jugendlichen gespendet werden wird, kommt dies deutlich zum Ausdruck. Gott möchte uns reich beschenken und wir sollten offen dafür sein, dieses Geschenk anzunehmen.

Das heilige Jahr ist eine besondere Gelegenheit und Einladung dazu, sich für Gott zu begeistern, ihn aufzunehmen und so zu einem erfüllteren Leben hinzufinden. So dürfen wir als Pilger der Hoffnung unterwegs sein, einer Hoffnung, die selbst die Grenze des Todes übersteigt. Denn, was kein Auge geschaut und kein Ohr gehört hat, das hat Gott für jene bereit, die ihn lieben.

Frohe Ostern!

Sture

IMPRESSUM: „KIRCHTURMBLICK“ ist das Mitteilungsblatt der Pfarren Deutscheitz-Peggau, Übelbach u. Großstübing. Ergeht 4 x im Jahr an jeden Haushalt.
F. d. l. v.: Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Gleinalmstraße 6, 8124 Übelbach | Tel. 03125 / 22 72-12
www.pfarre-uebelbach.at | www.pfarre-deutscheitz.at
Fotos: Fank, michen & trummler, Pfarrarchive, Pötscher, Valentini, Wagner u. a.
Gestaltung u. Produktion: michen & trummler, Übelbach

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf das Gendern weitgehend verzichtet.
Bei diesbezüglichen Pluralangaben sind stets sämtliche Geschlechter gemeint.



Gebet zum Heiligen Jahr von Papst Franziskus

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit.
Amen



Neuer Weihbischof

Am 23. Jänner 2025 hat Papst Franziskus den steirischen Pfarrer Mag. Johannes Freitag zum Weihbischof für unsere Diözese ernannt. Er wird am 1. Mai um 10.00 Uhr im Grazer Dom die Bischofsweihe empfangen.

Mit Johannes Freitag ernannte der Papst einen großartigen Seelsorger, der seit 25 Jahren seinen Dienst als Kaplan, Pfarrer und zuletzt auch als Oberkurat beim Militärkommando Steiermark ausübte. Er wurde am Festtag der „Geburt Johannes des Täufer“, am 24. Juni 1972, in Knittelfeld geboren, trat nach der Matura 1992 ins Priesterseminar ein und wurde im Jahre 2000 zum Priester geweiht. Ein Auxiliarbischof, so der offizielle Titel, kann einem Bischof zur Seite gestellt werden, um die vielfältigen Auf-

gaben besser wahrnehmen zu können. Er hat an sich keine Rechte, außer jene, die ihm der Bischof verleiht. Auf alle Fälle zählt zu seinen Kernaufgaben die bessere Vernetzung von Pfarren an der Basis und der diözesanen Leitung einer Diözese.

Erst der vierte Weihbischof

In der über 800-jährigen Geschichte unserer Diözese wird er erst der vierte Weihbischof sein, der für die steirische Kirche zuständig ist. Der erste war der Wiener Ferdinand Pawlikowski, der im Jahre 1927 diese Aufgabe

übernahm und nach dem Tod von Bischof Leopold Schuster zu seinem Nachfolger bestellt wurde. Er trug den Titel Fürstbischof. Ihm folgten im Jahre 1948 Leo Pietsch und 2002 Franz Lackner, der jetzige Erzbischof von Salzburg.

Wir wünschen Johannes Freitag, dem eifrigen, humorvollen und gleichzeitig tiefgründigen Priester, der sich durch seine Kontaktfreudigkeit auszeichnet, einen guten Start in sein neues Amt.

Kleine persönliche Anmerkung: Mich freut es, dass er Hühner liebt und auch eine



gackernde Schar davon in seinem Pfarrhof hält. Dies wird allerdings im Grazer Zentrum leider nicht mehr möglich sein. *hü*

Vorbereitungen auf die Sakramente

Das Frühjahr ist in unseren Pfarren von der intensiven Vorbereitung auf die schönen Feste mit Groß und Klein geprägt.

Ehevorbereitung. Am 23. Feber trafen sich die zukünftigen Ehepaare zum Eheseminar im Übelbacher Pfarrhof, um gemeinsam mit Pfarrer Hüttl über das Sakrament der Ehe nachzudenken und praktische Fragen zu besprechen.

Erstkommunion. Die Religionslehrer, Tischmütter und Eltern sind mit ihren Kindern schon voll Vorfreude auf dem Weg zum großen Tag der Erstkommunion.

Firmung. Unsere Jugendlichen freuen sich schon auf den Tag, an denen ihnen im Sakrament der Firmung, die Gaben des Hl. Geistes zugesagt werden. In der Zeit der Vorbereitung haben sie die

Bei einem Besuch bei der neuen Übelbacher Feuerwehr lernten die Firmlinge sogar, wie man mit einem Feuerlöscher umgeht.



Möglichkeit, das alltägliche Leben und Feiern der Pfarre kennenzulernen. Es werden aber auch Orte besucht, an denen Menschen versuchen, ihr Christsein im alltäglichen Leben zu verwirklichen.

So verbrachten heuer die Übelbacher Firmlinge bei der freiwilligen Feuerwehr im neuen Übelbacher Rüsthaus, staunten und konnten so manches lernen.

Eine Deutschfeistritzer Grup-

pe besuchte die Karlau, um im Gespräch mit der Gefängnisleitung und dem Seelsorger einen Einblick in eine uns meist verschlossene Welt zu bekommen. Siehe Beitrag unten.

hü

Schuld und Vergebung: Begegnung einer Firmgruppe mit Gefängnisseelsorgern

Am 1. März besuchte die Deutschfeistritzer Firmgruppe die Justizanstalt Karlau, um mit den Gefängnisseelsorgern Mag. Pater Hannes König und Mag. Josef Riedl über die konkrete Auswirkung von Schuld und Vergebung zu sprechen.

Die Jugendlichen hatten sich bereits im Firmunterricht zusammen mit den Firmbegleitern mit dem Thema ausein-

andergesetzt und gezielt Fragen vorbereitet. Eine Frage der Firmlinge war, wie ein Seelsorger mit Insassen umgeht, insbesondere

wenn sie schwere Verbrechen begangen haben. Pater König antwortete mit den Worten: „Ächte die Tat, aber achte den Täter.“ Er betonte, dass man nie einem Monster begegne, sondern immer einem Menschen, egal was er getan habe. Die Würde des Menschen ist das höchste Gut, das uns Gott geschenkt hat. Pater König erzählte, es gäbe Insassen, die ihre Taten zutiefst bereuen und schwer damit umgehen können. Sie erhielten aber psychologische Hilfe durch gut ausgebildetes Personal.

Pater König stellte die Frage: „Wir alle machen Fehler. Was tun wir, wenn wir Fehler begehen?“ Ein Jugendlicher antwortete spontan, dass man sich entschuldigt und

um Vergebung bittet. Pater König lobte diese Aussage und meinte, dass das schon ein sehr reifes Verhalten sei. Doch was macht Gott mit unseren Fehlern? Diese Frage regte zum Nachdenken an und verdeutlichte die Bedeutung von Vergebung und Versöhnung.

Der Besuch half, die Konsequenzen von Schuld besser zu verstehen und die Bedeutung von Vergebung neu zu betrachten. Mit vielen wertvollen Eindrücken und neuen Erkenntnissen verließen wir mit unseren Firmlingen die Justizanstalt – dankbar für diese besondere Erfahrung, dankbar auch für die wertvolle Begegnung mit Pater König und Herrn Josef Riedl.

Egon Valentini





Ökumenischer Austausch der Pfarrkaffee-Senioren

Im Sinn der Ökumene finden auch im Rahmen unserer Seniorentreffen Austauschbesuche der evangelischen Pfarrgemeinde statt.

Schon im Herbst des Vorjahres folgte eine kleine Gruppe der evangelischen Senioren unserer Einladung zum Kaffee. Am 13. Februar des heurigen Jahres besuchte wiederum unser Team mit einigen Teilnehmern des Senioren-Pfarrkaffees das Treffen in der evangelischen Pfarrgemeinde. Dies war ein sehr unterhaltsamer Nachmittag mit Musik und lustigen Geschichten, dem Fasching entsprechend.

Diese gegenseitigen Besuche bieten eine gute Möglichkeit zum Gedankenaustausch, und wir werden sie einmal jährlich beibehalten. Wir wünschen noch eine gute Fastenzeit und freuen uns auf die weiteren Treffen des Senioren-Pfarrkaffees, und zwar jeden zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr im Pfarrsaal Deutschfeistritz

Herzlichst Brigitte, Ingrid, Renate und Monika



Karfreitag – der Feiertag, der uns verbindet

Von Mag. Johannes Erlbruch, evangelischer Pfarrer in Peggau



Liebe Schwestern
und Brüder!

In guter ökumenischer Verbundenheit sprach Pfarrer Dr. Horst Hüttl die herzliche Einladung aus, ein paar Zeilen im „Kirchturmbllick“ über den Karfreitag zu schreiben. Wir sind in unserer Region als katholische und evangelische Geschwister gut miteinander verbunden. Kürzlich haben wir wieder unter kräftigem Gesang im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen

am 19. Jänner in der Evangelischen Kirche gemeinsam Gottesdienst gefeiert und den nachdenklichen Predigtworten von Pastoralreferent Mag. Georg Salvenmoser gelauscht. Schön wars! Nun sind wir in der Fasten-

oder Passionszeit, in der wir in besonderer Weise an das Leiden und Sterben Jesu Christi denken.

Karfreitag - der höchste evangelische Feiertag?

Im Volksmund wird der Karfreitag gerne als höchster evangelischer Feiertag bezeichnet. Dass in dieser Redensart ein Körnchen Wahrheit steckt, konnte man an den Reaktionen ablesen, als der Karfreitag im Jahr 2019 als gesetzlicher Feiertag in Österreich für die Mitglieder der evangelischen, methodistischen und altkatholischen Kirche abgeschafft wurde. Viele Menschen in unseren Gemeinden waren tief verletzt. Der Karfreitag war den

Der Karfreitag verleiht dem Osterfest die Tiefe, und Ostern gibt dem Karfreitag die Hoffnung.

Evangelischen nicht zuletzt als Ausgleich und Anerkennung für das erlittene Unrecht während der Gegenreformation zugestanden worden.

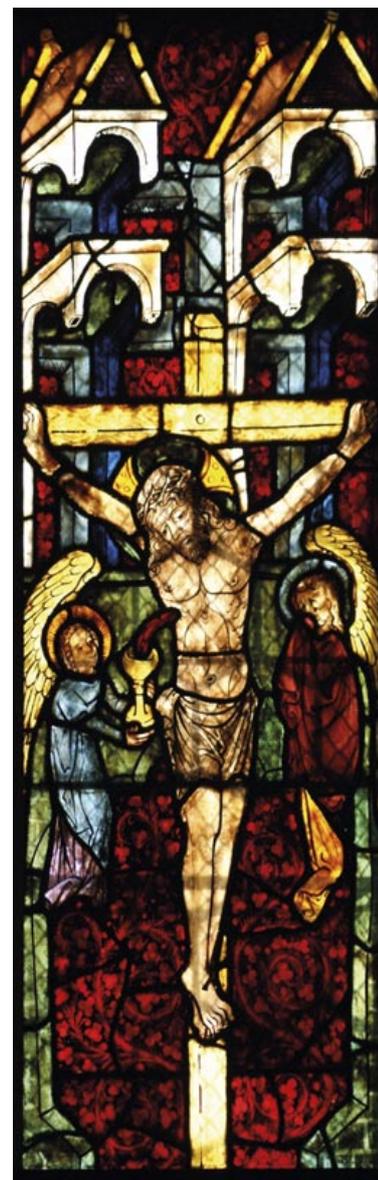
Dass gerade der Karfreitag in der evangelischen Kirche eine so hohe Bedeutung gewonnen hat, hängt vermutlich mit der Geschichte zusammen. Wenn ich an meine Kindheit in einer stark protestantisch geprägten Region Deutschlands zurückdenke, habe ich eine bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche vor Augen: Nach Heiligabend war der Karfreitag früher der am besten besuchte Gottesdienst!

Als Martin Luther im Kloster im beständigen Studieren der Heiligen Schrift unter Anfechtung nach dem gnädigen Gott suchte, war ihm der Blick auf den gekreuzigten Christus, der starb, damit wir leben, Trost und Kraftquelle. In den alten Passionsliedern ist dieser seelsorgliche Aspekt mit Händen zu greifen.

In Paul Gerhards „O Haupt voll Blut und Wunden“, das in Form eines Gesprächs mit Christus am Kreuz gedichtet ist, dient das Anschauen des Gekreuzigten sogar der Sterbevorbereitung: „Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheid nicht von mir. / Wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann herfür. / Wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze sein, / so reiß mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst und Pein“ (Gotteslob Nr. 289, 7; Ev. Gesangbuch Nr. 85, 9).

Abendmahl oder schlichter Wortgottesdienst

In der Karfreitagspraxis gibt es Unterschiede: Soweit ich sehe, wird in der katholischen Kirche der Karfreitag als schlichter, stiller Wortgottesdienst gefeiert, mit dem Hören auf die Leidensgeschichte Jesu im Zentrum. In evangelischen Karfreitagsgottesdiensten feiern wir immer das Abendmahl mit Sündenbekenntnis und Vergebungszuspruch. Ich habe als junger Pfarrer aus Faszination für die katholische Form des Karfreitagsgedenkens ein-



Glasfenster in der Kirche Maria Straßengel, Foto: Seelsorgeraum Rein

mal gewagt, das Abendmahl wegzulassen, aber die Gemeinde war beinahe empört. Für uns gehört das Abendmahl zum Karfreitag dazu. Vielleicht, weil im gemeinsamen Verkosten von Brot und Wein besonders augenfällig wird, dass wir in das Leiden und Sterben Jesu mit hineingenommen sind. Wir stehen buchstäblich mit den Frauen >>



Friedhof Peggau

Neue Religionslehrer in unseren Volksschulen

Seit Schulbeginn 2024 dürfen wir uns über drei neue Religionslehrer an unseren Volksschulen freuen. Mit großer Fachkenntnis gepaart mit Engagement und Feingefühl für die Kinder üben sie nun diese Tätigkeit seit mehr als einem halben Jahr hier bei uns aus. Gerne begleiten und betreuen sie auch unsere Kinder beim Besuch der sonntäglichen Messe. Wir wünschen ihnen viel Kraft und Freude bei der Erfüllung dieses sicher nicht einfachen Dienstes und hoffen, dass sie uns auch in den nächsten Jahren erhalten bleiben.

Sabine Köchl

Das ist der Platz, wo ich hingehöre

„Es freut mich, dass ich für die Kinder der Volksschule Deutschfeistritz im Religionsunterricht da sein kann und hier Gelegenheit habe, mich als katholische Religionslehrerin vorzustellen. Mein Name ist Sabine Köchl. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Nach 16 Jahren als Flugbegleiter bei Austrian Airlines und 12 Jahren als Puppentheatermacherin, habe ich mir meinen Kindheitstraum erfüllt. Ich habe Religionspädagogik studiert und arbeite als Religionslehrerin. In der Schulpraxis habe ich bald gemerkt: „Hier gehöre ich her, das erfüllt mich.“ Nach 10-jähriger Berufserfahrung in den Schulen MS Mautern, VS Traboch, VS Andritz und VS Viktor Kaplan habe ich nun in der VS



Deutschfeistritz und der VS Waldstein gestartet. Meine Kernbotschaft in den Religionsstunden ist, dass jeder Mensch wichtig und von Gott geliebt ist. Wir üben uns täglich im wertschätzenden und aufmerksamen Zuhören und wir lernen christliche Werte und den Glauben an Gott, als einen Schatz und Bereicherung für das eigene Leben, kennen. Als Religionslehrerin sehe ich mich als verbindendes Element zwischen Schule und Pfarre und ich freue mich immer sehr, wenn es dabei gelingt, gemeinsam unseren Glauben zu feiern.“

>> unter dem Kreuz Jesu, der sein Leben für uns hingibt. Allerdings, der höchste Feiertag ist der Karfreitag nicht, denn wir können Karfreitag nicht ohne Ostern feiern! Beide Feste sind aufeinander bezogen: Der Karfreitag verleiht dem Osterfest die Tiefe,

und Ostern gibt dem Karfreitag die Hoffnung. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen gesegneten Karfreitag und ein frohes Osterfest!
Herzliche Grüße,
Ihr evangelischer Nachbarpfarrer Johannes Erlbruch

Karin Kogler

Inspiration und Wachstum

„Ich heiße Karin Kogler und wohne gemeinsam mit meinem Mann und meinen zwei Söhnen in Gratkorn. In diesem Schuljahr habe ich die wundervolle Möglichkeit erhalten in der Volksschule Peggau als römisch-katholische Religionslehrerin meinen persönlichen Horizont zu erweitern. Dieser Weg erfüllt mich jeden Tag aufs Neue mit Freude und Begeisterung. Der Glaube hat in meinem Leben stets eine besondere Rolle gespielt. Nun habe ich die wunderbare Gelegenheit erhalten, Kindern den Glauben samt seiner Vielseitigkeit näherzubringen und ihnen wertvolle ethische und moralische Werte zu vermitteln. Die Freude, die ich empfinde, wenn ich mit Kindern arbeite, ist unbeschreiblich.“



Die Neugier und kindliche Offenheit inspirieren mich jeden Tag aufs Neue. Gemeinsam werden wir in die verschiedenen Facetten des Glaubens eintauchen und die Bedeutung von Nächstenliebe und Zusammenhalt erlernen. Ich bin gespannt welche Erfahrungen ich auf diesem Weg machen darf. Bereits jetzt freue ich mich auf viele Jahre voller Inspiration und Wachstum. Mit Begeisterung trete ich meine Reise an und freue mich darauf, unsere Schulkinder im Zeichen des Glaubens aufblühen zu sehen.“

Ingolf Weis

Jeden Tag aufs Neue bereichernd

„Ich heiße Ingolf Weis, bin gebürtiger Grazer, lebe jetzt aber in Salzburg. Nach vielen Jahren Berufserfahrung im IT-Bereich, in der Erwachsenenbildung und als Gymnasiallehrer für Physik und Psychologie/Philosophie in Österreich und fast zehn Jahren in Deutschland bin ich 2022 wieder nach Österreich zurückgekehrt und freue mich, dass ich seit Herbst 2024 als Religionslehrer an



der Volksschule Übelbach tätig sein darf. Besonders begeistert mich die Zusammenarbeit mit den Kindern, die jeden Tag aufs Neue bereichernd und inspirierend für mich ist.“



Deutschfeistritzer Jungschar

Seit dem Jungscharlager 2024 treffen wir uns jeden Dienstag zu einer Jungscharstunde, bei der im Freien oder drinnen gespielt und gemalt wird. Dabei möchte ich mich herzlich bei Hanna Ebner, Conny Steiner und Lukas Glößl bedanken, die mich dabei tatkräftig unterstützen. Da unser Pfarrgebiet auch Peggau erfasst, werden wir in Zukunft nicht nur unseren Kirchberg weiter erforschen, sondern treffen uns ab 1. April jeden ersten Dienstag im Monat im Mesnerhaus in Peggau, wo Maria und Werner Reisner die Stunde gestalten werden. Für den Sommer ist auch wieder ein Jungscharlager geplant, das



uns wie letztes Jahr nach Osterwitz führen wird – das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Pfarre. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen bis Sonntag, den 1. Juni, und auf eine lustige gemeinsame Woche in der Natur!

Katharina Wesener

TERMINE

Jungscharstunde

Jeden Dienstag von 16:00 bis 17:30 Uhr, ab 22. April (nach Ostern) wieder von 16:30 bis 18:00 Uhr
Ort: Am Kirchberg Deutschfeistritz bzw. jeden ersten Dienstag im Monat im Mesnerhaus in Peggau.
Während der Schulferien findet keine Jungscharstunde statt!

Jungscharlager

18.–22. August 2025 in Osterwitz

Jungscharstunden in Übelbach

Die nächsten Termine sind der 11. April und der 13. Juni, jeweils freitags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrhof.



Minifest
 Wann: 14. Juni
 9:30- 12:30
 Wo: Am Kirchberg (bei Schlechtwetter im Pfarrsaal)
 Was: Gemeinsames Spielen und kreativ sein mit anschließendem Mittagessen
 Infos: Georg Salvenmoser, 0664 87422638

Gebetswoche für die Einheit der Christen

Am 19. Jänner feierten wir anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen mit der evangelischen Gemeinde in der Friedenskirche in Peggau, einen ökumenischen Gottesdienst.

Die Messe wurde von Mag. Johannes Erlbruch, Pfarrer der evangelischen Gemeinde, gemeinsam mit Prof. Schlacher und Pastoralreferent Georg Salvenmoser, welcher auch eindrucksvoll predigte, gestaltet. Sehr berührend war die Eucharistiefeier in Form von Brot und Wein, die gemeinsam um den Altar zelebriert wurde. Im Anschluss gab es ein Pfarrcafé mit Kaffee und Kuchen, wo alle Kirchbesucher eingeladen waren. S.K.



Johannes Erlbruch, Helmut Schlacher und Georg Salvenmoser (v. l.)

Wohnung zu vermieten

Nachdem uns Toni Gschier Anfang März endgültig verlassen hat und mit seiner Gattin nunmehr seinen Lebensmittelpunkt nach Wiener Neustadt verlegt hat, steht die Wohnung im ersten Stock des Deutschfeistritzer Pfarrhofes zur Vermietung an, inklusive großem schönen Garten.

Interessierte Personen können sich für abklärende Gespräche gerne an die Pfarrkanzleien oder direkt an Pfarrer Hüttl wenden. Wir wür-

den uns sehr freuen, wenn der Pfarrhof wieder bewohnt und belebt werden würde.

Unserem langjährigen Pastoralassistenten Mag. Anton Gschier sei nochmals großer Dank ausgesprochen. Über dreißig Jahre hat er hier bei uns segensreich und eifrig gewirkt und den wunderschönen Pfarrhofgarten gestaltet. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles erdenklich Gute, bessere Gesundheit und werden versuchen, die große Lücke, die er hinterlässt, zu schließen.



OberGraz, pictfy, Gasser & Gasser (2)

Pfarrer Hüttl sagt *Vergelt's Gott...*

Birgit Oberleiter für die liebevolle Pfleger der Kreuzwirkapelle in Guggenbach und dafür, dass sie sich bereiterklärt hat, die Pfarrblätter für **Edith Bresnik** auszutragen.

Brigitte und Alois Palzer, die mir einen entspannten Urlaub ermöglicht haben, da sie sehr verantwortungsvoll mein Federvieh betreut haben.

Grete Kirchweger, die sich spontan um meinen „Gasthund“ gekümmert hat und mit viel Liebe auch etwas verwöhnt hat.

Allen Personen, die sich engagiert einsetzen, dass unsere Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zur Erstkommunion und zur Firmung gut begleitet werden.

Großer Dank auch dafür, dass für diverse kirchliche Feiern die Bildstöcke, Kapellen und Altäre so festlich geschmückt wurden und alles so gut funktioniert hat. Wir bitten weiterhin um Ihre Unterstützung.



Danke für die Sternsinger-Aktion 2025



Zahlreiche Kinder und Jugendliche waren auch heuer wieder im Dienst an der guten Sache unterwegs. Georg Salvenmoser und Maria Wagner organisierten die aufwendige Aktion und zahlreiche Erwachsene halfen als Begleiter, Chauffeure oder im Hintergrund. Ihnen allen gebührt großer Dank. In Übelbach wurde das stolze Ergebnis von EUR 5.800 Euro erzielt, in Deutschfeistritz-Peggau waren es 9.500 Euro. Herzlicher Dank an alle Spender! Der Reinerlös kommt Mädchenprojekten in Nepal zugute. Eine Gruppe der Übelbacher Sternsinger besuchte



Eine Übelbacher Sternsingergruppe und ihre Betreuer beim steirischen Sternsingertreffen im Sulmtal mit Bischof Wilhelm Krautwaschl.



Sternsinger-Gottesdienst in Peggau

auch das große Sternsingertreffen im Sulmtal und feierte mit Bischof Wilhelm Krautwaschl einen erfrischenden und ermutigenden Gottesdienst. Den krönenden Abschluss bildeten

die Sternsingergottesdienste mit vielen bunten Königen in Übelbach und Großstübing, und in Peggau zelebrierte Prof. Schlacher mit Krone.

Startfest unseres Seelsorgeraumes

Am Festtag der Apostel Petrus und Paulus, dem 29. Juni werden wir mit einem festlichen Gottesdienst offiziell in den Seelsorgeraum starten. Nachdem die Dekanate aufgelöst wurden wurde als neue Strukturierungseinheit der Seelsorgeraum geschaffen. Nach fast 500 Jahren wurden wir aus dem Dekanat Rein ausgegliedert, wodurch uns auch die geistliche Mitte des Stiftes Rein abhandengekommen ist, was wir schon sehr bedauern.

Der Seelsorgeraum GU-Nord umfasst nun die Pfarren Röthelstein, Frohnleiten, Deutschfeistritz mit Peggau, Gratkorn, Semriach, Großstübing und Übelbach. „Chef“ ist der Frohnleitner Pfarrer KR Mag. Ronald Ruthofer. Mit diesem Startfest ziehen wir in einen „Rohbau“ ein, der zwar schon bewohnbar ist, aber noch der Fertigstellung harret. Das Zusammenwachsen zu einer neuen Einheit ohne Mitte und Zentrum gestaltet sich nicht einfach, aber wir arbeiten im Team hoffnungsfroh daran. Über zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Semriach, 29. Juni 2025 10.00 Uhr

Festlicher Gottesdienst mit Teilnehmern aus allen Pfarren mit anschl. geselliger Agape zum besseren Kennenlernen.

Achtung: An diesem Sonntag werden keine Gottesdienste in den anderen Pfarren gefeiert werden. *hii*

HL. MESSE und GESELLIGE FEIER

29. Juni
10 Uhr

Gemeinsam
gemma's an

in
Semriach
Pfarrkirche und
Umgebung

Startfest

Seelsorgeraum GU-Nord

PFARRE Deutschfeistritz
PFARRE Frohnleiten
PFARRE Gratkorn
PFARRE Röthelstein
PFARRE Semriach
PFARRE Stübing
PFARRE Übelbach



Kirchberg-Sonderpostmarken

Sonderpostamt am 22. März im Gemeindeamt, 9 – 13 Uhr

Der Kirchbergverein Deutschfeistritz und der Philatelistenverein St. Gabriel laden am Samstag, 22. März, zu einer Briefmarkenausstellung, verbunden mit einem Sonderpostamt, das von 9.00 bis 13.00 Uhr im Marktgemeindeamt eingerichtet wird.

Anlass für diese Veranstaltung ist die Ausgabe eines Briefmarkenblocks und einer personalisierten Briefmarke mit Motiven vom Kalvarienberg Deutschfeistritz.

Die einzelne Marke zeigt die Ölbergkapelle in einer Zeichnung von Leonie Heß, Schülerin der MS Deutschfeistritz. Der Marken-Dreierblock zeigt wiederum drei Motive vom Kirchberg, und der Sonderstempel die Kreuzigungsgruppe.

Für alle Besucherinnen und Besucher gibt es kleine, liebevoll vorbereitete philatelistische Geschenke (Briefmarken, Belege etc.) Auf Ihr Kommen freuen sich Dr. Alfred Stampler, Obmann des Kirchbergvereins und Werner Reisner, Jugendleiter St. Gabriel



Der Sonderpoststempel



Josefi-Messe

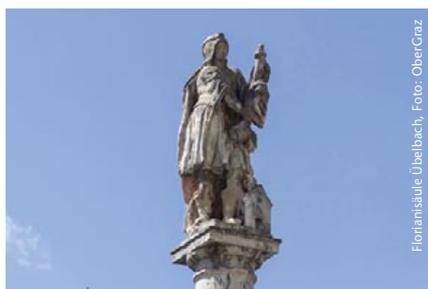
Sonntag, 19. März, 9.00 Uhr, Waldstein

Die Festmesse unseres Landespatrons und Schutzherrn der Zimmerer und Arbeiter wird wie immer für den gesamten Pfarrverband in der Schlosskapelle Waldstein gefeiert.



Erstkommunion & Firmung

- 27. April, Firmung in Übelbach
- 18. Mai, Firmung in Deutschfeistritz
- 24. Mai, Erstkommunion in Peggau
- 25. Mai, Erstkommunion in Übelbach
- 29. Mai, Erstkommunion in Deutschfeistritz
- 31. Mai, Erstkommunion in Waldstein



Florianimesse – Sonntag, 4. Mai

Die Florianimesse für die sieben Feuerwehren unserer Kleinregion findet heuer am 4. Mai um 8.30 Uhr in Übelbach statt.



Fronleichnam – Donnerstag, 19. Juni

Deutschfeistritz, 8.30 Uhr
Übelbach, 8.30 Uhr



Hl. Messen auf der Gleinalm

Die beliebten Almmessen finden wieder an den fünf üblichen Terminen mit Beginn um 10.30 Uhr statt (siehe S. 16).



Übelbacher Madonna

Maiandachten

Deutschfeistritz

Samstag, 3. Mai, 14.30 Uhr, Schänkenkreuz

Samstag, 10. Mai, 14.00 Uhr, Stoni Günter mit Einweihung des Bildstockes durch Abt Philipp Helm

Donnerstag, 29. Mai, Glawogger-Bildstock im Stübinggraben

Peggau

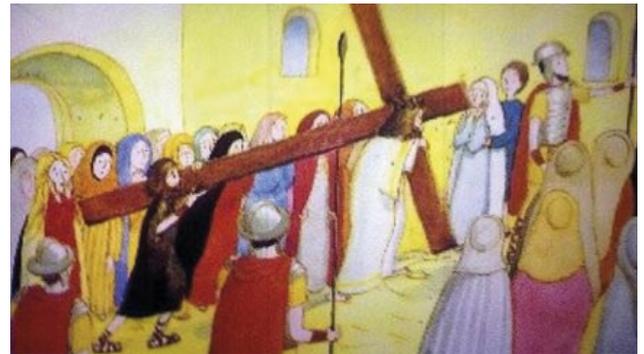
Samstag, 10. Mai, 18.00 Uhr Marienmuttertagsmesse beim Marienbründl mit Abt Philipp Helm und Vorstellung der Firmlinge



Übelbach

Sonntag, 18. Mai, 14.00 Uhr Guggenbach, Kreuzwirtkapelle

Die weiteren Termine stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig bekanntgegeben.



Der Familienliturgiekreis der Pfarre Deutschfeistritz lädt herzlich zum

Kinder- und Familienkreuzweg

Sonntag, 30. März, 9.00 Uhr

Wir treffen uns bei der Ölbergkapelle am Fuße des Kirchbergs. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, und folgen Jesus auf den Ölberg.

Bei Schlechtwetter weichen wir in die Pfarrkirche von Deutschfeistritz aus.

Rosenkranzgebet

An jedem Freitag um 15.00 Uhr, der Sterbestunde Jesu, wird in der Übelbacher Pfarrkirche der Rosenkranz gebetet



Wallfahrten

Fußwallfahrt zum Schlüsselfest in Rein

Weißer Sonntag, 27. April

Start um 7.00 Uhr am Bahnhof in Stübing, 10.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche, anschl. Agape der Pfarren im Stiftshof. Keine Anmeldung erforderlich.



Fußwallfahrt nach Mariazell

Auch heuer wieder machen wir uns von 7. bis 9. August zu Fuß auf den Weg nach Mariazell. Anmeldung in den Pfarrämtern ist unbedingt erforderlich.

Fußwallfahrt auf die Gleinalm

Sonntag, 24. August

Heuer wird erstmals zu einer Fußwallfahrt auf die Gleinalm eingeladen. Sport, Glaube und Natur sollen sich bei dieser Wallfahrt auf die 1.850 Meter hoch gelegene Kirche Maria Schnee vereinen.

Die „schnelle Gruppe“ wird sich um 3.00 Uhr früh vom Deutschfeistritzer Kirchberg weg aufmachen und sich auf die ca. 52 km (hin und zurück) lange Wallfahrt begeben.

Die „gemütliche Gruppe“ kann sich im Andenken an Ulrike Stampfer um 7.00 Uhr der ersten Gruppe beim Krautwasch anschließen und hat nur mehr eine Weglänge von ca. 18 km (hin und zurück) zu bewältigen.

Um 10.30 Uhr wird die gemeinsame Messe gefeiert.

Anmeldung erbeten in der Pfarrkanzlei oder direkt bei Egon Valentini (egon@valentini.cc).



P. Martin Höfler



Fußwallfahrt zum Schlüsselfest Rein, 27. April

Fußwallfahrt nach Mariazell, 7.-9. August



Fußwallfahrt auf die Gleinalm, 24. August



Ostern im Pfarrverband

Datum	Übelbach 	Deutschfeistritz	Peggau	Großstübing
Samstag, 12. April			18.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	
Palmsontag, 13. April	8.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	9.45 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe		10.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Gründonnerstag, 17. April	19.00 Uhr Abend- mahlmesse	19.00 Uhr Abend- mahlmesse		
Karfreitag, 18. April	15.00 Uhr Karfreitags- liturgie	19.00 Uhr Karfreitags- liturgie		
Karsamstag, 19. April	20.00 Uhr Auferstehungsfeier	20.00 Uhr Auferstehungsfeier		19.00 Uhr Auferstehungsfeier
Ostersonntag, 20. April	8.30 Uhr Osterhochamt		9.45 Uhr Ostermesse	10.30 Uhr Osterhochamt
21. April	8.30 Uhr Hl. Messe			



Osterspeisen-Segnungen

Karsamstag, 19. April

Deutschfeistritz-Peggau

9.30 Uhr Peggau Kirche
10.00 Uhr Schackenkreuz
10.15 Uhr Franziskuskapelle
11.00 Uhr Waldstein
11.00 Uhr Zitoll
11.30 Uhr SOS – Kinderdorf
12.15 Uhr Stübinggraben
13.15 Uhr Königgraben
14.00 Uhr Peggau – Hinterberg



Übelbach

10.00 Uhr Neuhofer
11.00 Uhr Kreuzwirtkapelle Guggenbach
12.00 Uhr Pfarrkirche
20.00 Uhr am Ende der Auferstehungsfeier

Großstübing

14.00 Uhr, Pfarrkirche



Feuerweihen

am Karsamstagmorgen, 19. April

Großstübing

8.00 Uhr, vor der Kirche

Deutschfeistritz

7.00 Uhr, Kirchberg

Übelbach

8.00 Uhr, vor dem Pfarrhof



Osterfeuer

Zu Beginn der Auferstehungsfeiern gibt es vor den Kirchen ein kleines symbolisches Osterfeuer.

Wichtiger Hinweis für private Brauchtumsfeuer: Diese dürfen nur am Karsamstag in der Zeit von 15 Uhr bis 3 Uhr früh brennen und müssen bei der Marktgemeinde oder Bezirkshauptmannschaft ange-



meldet werden. Sämtliche Sicherheitsrichtlinien wie Abstände und nur trockenes Holz etc. müssen eingehalten werden.



Glossar



Von Mag. Werner Reisner

Von der Buntheit des Glaubens

Nach dem Zeugnis vieler Schriftsteller ist der erste Satz immer der, der sehr schwer fällt. Bei diesem Artikel ist das nicht so, weil ich kein Schriftsteller bin und die Buntheit des Glaubens ja Gott als Urheber und Ermöglicher hat. Dass diese Behauptung nur von Glaubenden ernst genommen werden kann, verstehe ich gut. Und vielleicht ist es mit unserem Glauben ja so, wie mit einem selten gereinigten Fenster. Die Schlieren lassen nicht mehr das volle Licht erkennen und alles durchdringt, verliert an Buntheit.

Ich möchte ermutigen, die Farben in ihrer Vielfalt zu betrachten und nicht all zu oft über Farben zu sprechen, ohne zu malen oder zu zeichnen. Was wäre, wenn unser Glaube am Spiel stünde? Auf welchem Spiel würde er stehen. Was wäre, wenn Gott zu einer Spielwaren- und Kreativmesse laden würde. Welche Spiele würden bei den Menschen Anklang finden? Ein paar Möglichkeiten zur Auswahl:

Da wäre zuerst die **Millionenshow**. Wir geben auf die Fragen Gottes die richtige Antwort, und wir werden belohnt. Wir geben die falsche Antwort und das Spiel ist aus. Ein fürchterliches Spiel, aber für die mit den richtigen Antworten durchaus lohnend.

Da wäre noch „**Mensch ärgere dich nicht**“ Der Mensch zieht Runde um

Runde. Er weiß nicht, wann und wo er aus dem Rennen geschlagen wird. Er darf immer wieder neu starten, aber da Gott nach einem Ausspruch von Albert Einstein nicht würfelt, würfeln wir selbst. Und wir spielen mit letztem Einsatz und wir glauben, ja wir glauben.

Und zuletzt unter den Spielen gibt es **Memory**: Gott erinnert sich an uns und er hat einen Teil der Karten. Wenn wir uns gut konzentrieren, und uns die Lage der Karten Gottes merken, dürfen wir ergänzen und es entsteht eine stimmige Einheit. Gewinnen kann bei diesem Spiel jeder, der Spielleiter verfügt über eine schier göttliche Großzügigkeit.

Da ist noch die Frage nach dem Preis der Eintrittskarten. Mit Geld kommen wir leider zu keinen Karten. Es wird mehr verlangt. Es wird sogar gefordert, Gott darf das.

Gefordert wird ein vertrauendes Einlassen auf die größtmögliche Buntheit und ein Loslassen antiquierter Vorstellungen, wie Glaubende sein sollen. Gefordert wird, dass wir vertrauen, dass da der größtmöglich vorstellbare Farbkasten zu finden ist.

Und was würde uns eine Teilnahme bringen? Keine Ahnung. Vielleicht hätten wir nach vielen Experimenten die für uns passenden Farben gefunden. Vielleicht hätten Schwarz oder

Weiß ihren Vorrang verloren. Vielleicht könnten die neuen Farben in neue Behälter und es entsteht eine Sammelstelle für das Recyclen der brauchbaren Elemente von antiquierten Gottesvorstellungen. Vielleicht würden die Evangelien als Frohe Nachricht gelebt und nicht bloß auf ihren wissenschaftlichen Wert reduziert, studiert und selten gelesen abgelegt.

Doch eine Ahnung? Nein, mehr eine Hoffnung. Die Hoffnung auf ein großes Tanzen aller Kreatur, erfüllt von der Buntheit des schenkenden Malers, der seine Farben der schillerndsten Buntheit allen frei zur Verfügung stellt.

Den Platz, der für den Artikel noch bleibt, stelle ich Ihnen hier für ihre eigenen Ideen zur Verfügung.

Es ist wie mit der Biodiversität. Nur wer Platz gibt, ermöglicht, dass bisher noch nicht Vorhandenes wächst. Vielleicht gibt es ja auch irgendwann mal so was wie eine Theodiversität. Es würde mich nicht wundern.

Viel Freude an Ihren eigenen Ideen, viel Freude an der Buntheit Ihres Glaubens und malen Sie sich bitte etwas für Sie Schönes aus.



Invito Meghívás Vabilo

Einladung

Giovanni Battista Pergolesi

Stabat mater

Ursula Roomere Sopran Ana Vidmar Mezzosopran

Wallfahrtskirche Maria Straßengel, Freitag, 11.04.2025, 19:00 Uhr
Eintritt: freiwillige Spenden, Kontakt +43 664 166 68 03

REINER QUARTETT



Reguläre Gottesdienstordnung

Samstag:

18.00 Uhr, Vorabendmesse in Peggau an bestimmten Tagen oder nach Ankündigung eucharistische Anbetung (17 Uhr)

Sonntag:

8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach
9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz

Beachten Sie bitte Änderungen von Gottesdienstzeiten an besonderen Festtagen und auch Sonntagen.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung, den Ankündigungen im Schaukasten oder der Pfarr-Homepage.

Kanzlezeiten und Erreichbarkeit

Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Dienstag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr in Übelbach. Außer an Tagen, an denen Schulgottesdienste gefeiert werden.

Diese Zeiten können auch genutzt werden, um einen anderen Termin oder Ort zu vereinbaren.

Pastoralreferent Mag. Georg Salvenmoser
0676 / 8742-2638

georg.salvenmoser@graz-seckau.at

Pfarrkanzlei Deutschfeistritz

Dienstag und Donnerstag, 8–11 Uhr
03127 / 41289

Pfarrkanzlei Übelbach

Freitag, 8–10 Uhr
03125 / 2272

www.pfarre-deutschfeistritz.at
www.pfarre-uebelbach.at

CHRONIK Dezember 2024 bis März 2025

Taufen



Zink Amelie Tochter von David Zink und Jaqueline Bendl, DF

Katholische Begräbnisse



Gerald Rühl, 1965, Peggau
Margaretha Schaffer, 1933, Deutschf.
Franz „Pauli“ Masilko, 1959, Peggau
Rudolf Brantsch, 1939, Deutschfeistritz
Johann Köppel, 1934, Peggau
Eduard Fassl, 1958, Deutschfeistritz
Juliana Neuherz, 1930, Deutschfeistritz
Erich Glettler, 1935, Deutschfeistritz

Maximilian Ortner „Pipifein“, 1967, Df.
Adelheid Glawogger, 1939, Deutschf.,
Gertraude Tanzmeister, 1941, Peggau
Martina Zenz, 1933, Übelbach
Katharina Pech, 1947, Übelbach
Otto Leitner, 1934 Übelbach
Hans Scholze, 1947, Übelbach
Siegfried Kirchweger, 1944, Übelbach

Jahresstatistik 2024 im Vergleich zu 2023

	Deutschfeistritz/Peggau		Übelbach		Gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Taufen	32	39	12	14	44	53
Erstkommunionen	73	50	16	14	89	64
Firmungen	6	32	14	15	20	47
Kath. Trauungen	5	11	2	2	7	13
Kath. Begräbnisse	37	33	18	16	55	49
Austritte	85	87	19	14	104	101
Eintritte	10	9	5	0	15	9

Ausstellung

FLORA ET LABORA!

Der Klostergarten: Form und Natur im Wandel der Zeit

29. März bis 6. Jänner.
Führungen täglich um 10.30 und 13.30 Uhr

Pfarrer Dr. Horst Hüttl und die Mitarbeiter unserer Pfarren wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und frohe Ostern!

Terminvorschau

Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau	Großstübing
Mittwoch, 19. März „Josefi“		9.00 Uhr Hl. Messe in Waldstein		
Samstag, 22. März			18.00 Uhr Hl. Messe	
Sonntag, 23. März	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Samstag, 29. März			17.30 Uhr Rosenkranz, anschl. Wortgottesdienst	
Sonntag, 30. März	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 6. April	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Samstag, 12. April			18.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	
Palmso., 13. April	8.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	9.45 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe		10.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Gründo., 17. April	19 Uhr Abendmahlmesse	19 Uhr Abendmahlmesse		
Karfreitag, 18. April	15 Uhr Karfreitagsliturgie	19 Uhr Karfreitagsliturgie		
Karsamstag, 19. April	20 Uhr Auferstehungsfeier	20 Uhr Auferstehungsfeier		19.00 Uhr Auferstehungsfeier
Ostersonntag, 20.4.	8.30 Uhr Osterhochamt		9.45 Uhr Ostermesse	10.30 Uhr Ostermesse
Ostermontag, 21.4.	8.30 Uhr Hl. Messe			
Samstag, 26. April			18.00 Uhr Euch. Anbetung	
Weißer Sonntag, 27.4.	8.30 Uhr Firmung	10 Uhr Festmesse Stift Rein		
Samstag, 3. Mai			17.30 Uhr Rosenkranz, anschl. Wortgottesdienst	
Sonntag, 4. Mai	8.30 Uhr Florianimesse	9.45 Uhr Wortgottesdienst		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 10. Mai			18.00 Uhr Marien-Mutter- tagsmesse, Marienbründl	
Sonntag, 11. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Sonntag, 18. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr Firmung mit Abt		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 24. Mai			9.45 Uhr Erstkommunion	
Sonntag, 25. Mai	8.30 Erstkommunion	9.45 Uhr Hl. Messe		
Chr. Himmelf. 29. Mai	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Erstkommunion		
Samstag, 31. Mai			18.00 Uhr Hl. Messe	
Sonntag, 1. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 7. Juni			17.30 Uhr Rosenkranz, anschl. Wortgottesdienst	
Pfingstsonntag, 8. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		10.30 Uhr Hl. Messe
Pfingstmontag, 9. Juni	8.30 Uhr Hl. Messe in Neuhof			